

# Groß-Benrather

Zeitung der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.



64. Ausgabe

Benrath, Juni 2013



AUS DEM  
INHALT

- |   |                                 |    |                                  |
|---|---------------------------------|----|----------------------------------|
| 2 | Aus der Redaktion               | 6  | Dämmerchoppen                    |
|   | Vorwort der Vorsitzenden        | 7  | Kurioses                         |
| 3 | Nachdenklicher Neujahrsempfang  | 8  | Termine Juni bis November        |
| 4 | Ökum. Hospizbewegung D-Süd e.V. | 9  | Impressum. Werden Sie Mitglied   |
| 5 | Aus Benraths Vergangenheit      | 10 | Fließendes Wasser im Schlosspark |

*Rosenmonat*  
*Juni*

Foto: Karlheinz Gromöller

## Aus der Redaktion

Liebe Leserin, lieber Leser,

nur bei Antonio Vivaldi scheinen die vier Jahreszeiten noch gleich lang zu sein. Nach einem XL-Winter und einem Turbo-Frühling hoffen wir nun auf einen normalen Sommer. Darum: „Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit“ schrieb Paul Gerhardt.

In dieser Ausgabe berichten wir wieder über Veranstaltungen unserer Heimatgemeinschaft in den letzten Monaten. Wir lösen die Rätsel zum Mauer-Suchbild und Brücken-Suchbild auf und wir empfehlen den Schlosspark noch attraktiver zu machen mit fließendem Wasser. Die Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd hatten wir zu Gast und im Dämerschoppen erklärte Mundartspezialist Heinrich Spohr die Benrather Linie.

Ein Protokoll der Mitgliederversammlung vom 18. März 2013 ist dieser Ausgabe beigelegt.

Wie unsere Vorsitzende Marianne Holle im Grußwort erwähnt, finden auch in den nächsten Monaten mehrere Termine statt, bei denen wir maßgeblich beteiligt sind. Auch bei der Seniorenmesse am 8. Juni in der Fußgängerzone werden wir mit einem Stand vertreten sein. Wolfgang D. Sauer wird wieder mit einem Quiz auf uns aufmerksam machen.

Es gibt viele Möglichkeiten bei den Veranstaltungen passiv oder aktiv mitzumachen. Machen Sie sich die Freude und kommen Sie zu einem Erfolgserlebnis durch Ihre Mithilfe oder erfreuen Sie sich an den Darbietungen. Auch das kann ein kleines Wunder für die Seele sein, wenn Sie einmal ein Tief durchwandern müssen. Glauben Sie an kleine Wunder, in der Natur gibt es sie:

„Genau in dem Augenblick, in dem die Raupe dachte, die Welt geht unter, wurde sie zum Schmetterling (Verfasser unbekannt).“

Ich wünsche Ihnen einen wundervollen Sommer.

Ihr Karlheinz Gromöller

## Liebe Heimatfreundinnen

## und Heimatfreunde,

ein Spaziergang vorbei an Vorgärten oder durch unseren Benrather Schlosspark ist in diesen Tagen ein besonders beglückendes Erlebnis. Nach langem kalten Winter ist die Natur zu neuem Leben erwacht und beschenkt uns in reicher Vielfalt mit einer bunten Blumenpracht und knospenden Zweigen. Wir sagen „es geht wieder aufwärts“ und lassen unser eigenes Geschick vom belebenden Rhythmus der Natur erfassen. Lebensfreude regt sich, das Herz öffnet sich dem andern, Pläne werden entwickelt und umgesetzt; kurzum: Das Leben pulsiert wieder.

Auch im Vorstand der Heimatgemeinschaft wird eifrig geplant und vorbereitet. So stehen jetzt schon einige Termine fest:

Am 5. Juli 2013 findet die Feier zur Aufstellung des Julius-Melies-Steins um 11.00 Uhr am Ulmenkopf im Benrather Schlosspark statt. Oberbürgermeister Elbers hat sein Kommen zugesagt. Vorab möchte ich allen Mitbürgern sehr herzlich danken, die durch ihre großzügigen Spenden die Aufstellung des Gedenksteins ermöglichen.

Unser Sommerfest am 8. September 2013 wird wiederum mit dem gleichzeitig stattfindenden „Tag des offenen Denkmals“ gefeiert. Dabei findet auch unser Stadtjubiläum – 725 Jahre Stadt Düsseldorf – seine Würdigung. Der Volkstrauertag am 17. November 2013 soll schwerpunktmäßig wieder von Schülern, Pfadfindern und Jungschützen gestaltet werden. Die traditionelle Nikolausfeier wird voraussichtlich am 6. Dezember 2013 im Festsaal der Griechisch-Orthodoxen Kirche in Hassels durchgeführt.

Alle Veranstaltungen werden jeweils in der Presse angekündigt. Wir freuen uns auf Sie als unsere Gäste!

Mit frohen Heimatgrüßen  
Marianne Holle, Vorsitzende

Dieser Ausgabe ist das Protokoll der Mitglieder-Jahreshauptversammlung vom 18.03.2013 beigelegt.

## Nachdenklicher

### Neujahrsempfang

Das ist immer ein schöner Termin im Benrather Rathausaal. Das Jahr ist noch taufrisch, die guten Vorsätze noch nicht gebrochen. Die Gäste wünschen sich alles Gute zum neuen Jahr und die Vorsitzende hält die Begrüßungsrede. Doch was war das? Marianne Holle schritt bedrückt zum Rednerpult und teilte mit, dass Herbert Braun, Vorsitzender des Allgemeinen Bürgervereins Urdenbach verstorben ist. Alle Anwesenden waren geschockt. Der energiegeladene Herbert Braun, dem keine Aufgabe zu schwierig war, der Schrittmacher in Urdenbach, hatte sich verabschiedet. Eine anschließende Gedenkminute war sicherlich symbolisch. Platonische Gedenkstunden und Gedenktage wird es in Urdenbach noch oft geben, wo er für sein „Dorf mit Herz“ aktiv war. War es Planung oder war es Spontaneität des Madrigalchores Schloss Benrath, dass manche Lieder zu dem Ereignis passten? So zum Beispiel „Hab oft im Kreise der Lieben...“

Erst jetzt begann das vorgesehene Programm. Vorsitzende Marianne Holle und Bezirksvorsteher Heinz-Leo Schuth begrüßten die Gäste und sprachen über Erfolge, Vorhaben in 2013 und Dauerbrenner wie Investitionen im Düsseldorfer Süden, Kamper Acker und Angströhre Paulsmühle. Aber auch erfreuliche Themen wie Blumenkübel in Benrath und der Melies-Gedenkstein kamen zur Sprache.

Gastredner Landtagsabgeordneter Peter Preuß, hatte sich als Thema das Ehrenamt ausgesucht. „Naturwissenschaftler wissen, wie Atome zusammengehalten werden“, sagte Preuß. „Was hält die Menschen zusammen? Die Ehrenamtlichen haben einen großen Anteil. Ohne ehrenamtliche Aktivitäten würde das so wichtige Vereinsleben zusammenbrechen. Die Welt hat sich verändert“, so Preuß. „Das soziale Gewissen ist auf der Strecke geblieben. Wenn ich als Teenager gesenkten Hauptes nach Hause kam, wusste mein Vater, dass ich etwas ausgefressen hatte. Wenn mein Sohn gesenkten Hauptes aus der Schule kommt, ist er beim Chatten.“

Heinz-Leo Schuth überbrachte Grüße des Oberbürgermeisters, der leider verhindert war.

## Rätsellösungen aus Nr. 61

### Brücken-Suchbild

Vielleicht haben Sie die kleine Brücke gefunden. Wenn nicht, gehen Sie vom Spiegelweiher aus rechts an der Trompet vorbei und Sie sind schon fast da. Die Brücke gehörte nicht zu einem Kutschenweg nach Düsseldorf, wie wir einmal vermutet haben. Sie war lediglich ein Brückchen über einen Wasserlauf durch den Schlosspark. Trotzdem sind wir immer noch der Meinung, dass das Bauwerk erhaltenswürdig ist. Vielleicht fließt ja irgendwann wieder Wasser durch den Schlosspark. *(Foto: Gromöller)*



### Mauer-Suchbild

Sie erinnern sich, liebe Leserin, lieber Leser, an den Artikel „Mauer-Suchbild“ in unserer Ausgabe Nr. 61.

Es ging um eine restaurierte Mauer zwischen Schlosshof und Orangerie. Ein Ehepaar hatte mit uns im Heimatarchiv in alten Plänen nachgeforscht und leider nur ein Rechteck ohne Bezeichnung gefunden. Mittlerweile wissen wir, dass es sich um die Mauer eines ehemaligen Anlehn-Gewächshauses handelt. Wir haben sogar ein Foto von der Anlage im Archiv mit dem damaligen Schloss-Gärtner. Das Foto entstand 1914, rechts im Bild ist das Anlehn-Gewächshaus zu sehen.

Die restaurierte Mauer, die ursprünglich etwas länger war, ist jetzt mit Wein-Reben begrünt worden. *(Foto: Gromöller)*





## Die Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. zu Gast bei der Heimatgemeinschaft



Auf Einladung der Heimatgemeinschaft stellte der Vorstand der Ökumenischen Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. mit seinem Vorsitzenden Klaus Thören im gut besuchten Sitzungssaal des Benrather Rathauses sich und die Arbeit der Hospizbewegung vor.

In ihrer Begrüßung betonte Marianne Holle, dass es auch Aufgabe der Heimatgemeinschaft sei, über ihren Anspruch hinaus, regionale Geschichte zu erforschen und transparent zu machen oder aktuelle Anlässe öffentlich zu würdigen, die Mitbürger zu sensibilisieren für besonders soziale Einrichtungen im näheren Stadtbereich.

Die Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd erfüllt diesen Anspruch in hohem Maße. Die zum größten Teil ehrenamtlichen Mitarbeiter kümmern sich in qualifizierter Form um Menschen in ihrer letzten Lebensphase, um Menschen, die oft einsam – ohne liebevolles Verständnis von Angehörigen – Abschied nehmen müssen.

In gut abgestimmten Kurzreferaten stellten die Damen und Herren der Hospizbewegung ihre einzelnen Aufgabenbereiche vor. Es schloss sich eine lebhafte Diskussion an, in der die verschiedensten Fragen beantwortet wurden. Aus dem Kreis der sehr aufgeschlossenen Zuhörer kam die Bitte, vor Ort die Hospizarbeit kennen lernen zu dürfen. Die Vorsitzende griff den Vorschlag gern auf.

Zum Schluss dankte sie den Referenten des Abends und allen Gästen, die gekommen waren. Mit engagierten Worten stellte sie fest, gelernt zu haben, dass Hospizarbeit nicht nur unabänderliches Umgehen mit dem Tod meint, sondern Abschiednehmen in aller Aufgeschlossenheit zum Leben gehört.

Auf Einladung von Franz-Josef Conrads, dem Leiter des Caritas-Hospizes in Garath, konnte sich dann Anfang April eine Gruppe unserer Mitglieder im Hospiz selbst über die praktische Arbeit dort informieren. Das Haus als solches überraschte die Besucher durch seine besonders freundliche, wohltuend ruhige Atmosphäre. Alles wirkte licht und heiter. Tod als zum Leben gehörend wurde für die Besucher eine nachhaltige Erfahrung.

Nach einem intensiven Gedankenaustausch mit Franz-Josef Conrads und Klaus Thören durften alle das Haus besichtigen. Abschließend gab es in der gemütlich eingerichteten Cafeteria Kaffee und Kuchen.

Es war für uns alle ein beeindruckender Nachmittag.

Marianne Holle

Foto: Lachender Engel, Kathedrale Reims, Waltraud Wülfing

### Begleiten bis zuletzt, weil Sterben Teil des Lebens ist



Die Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. begleitet sterbensranke Menschen und ihre Angehörigen.

- Unsere ehrenamtlichen Hospizmitarbeitenden
- unterstützen Todkranke zu Hause, damit sie in Geborgenheit und Würde Abschied nehmen können
  - haben Zeit zum Zuhören
  - geben Hilfe für das Alltägliche
  - entlasten Angehörige
  - begleiten in der Zeit der Trauer.

Ihre Spende hilft: Ehrenamtliche können qualifiziert ausgebildet werden, damit sterbende Menschen Beistand und Trost erfahren.

#### Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V.

**Kontakt: Tel. 02 11/7 02 28 30**

[www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de](http://www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de)

**Spendenkonto: Deutsche Bank Düsseldorf  
(BLZ 300 700 24) Kto.-Nr. 805 66 99**

## AUS BENRATHS VERGANGENHEIT



„Rheinüberquerung“ bei Kaiserswerth, 1942

### Zu Fuß über den Rhein

Eine wichtige, aber bisher meist zu wenig beachtete Quelle für die Lokalgeschichte stellen die Schulchroniken dar. Diese spiegeln immer zugleich auch ein Stück Orts- und Heimatgeschichte.



Der zugefrorene Rhein bei Düsseldorf 1894, Stadtarchiv Düsseldorf

Die Schulleiter haben darin – und zwar als Zeitzeugen – in der Regel nicht nur wichtige Ereignisse der Schulgeschichte eingetragen, sondern immer wieder auch über den damaligen Alltag Auskunft gegeben. Da diese Chroniken in den meisten Fällen bisher nicht ausgewertet, geschweige denn der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden sind, denkt unser Heimatarchiv daran, in nächster Zeit eine Bestandsaufnahme der Schulchroniken in unserem Stadtteilbezirk vorzunehmen und diese auf eine lohnenswerte Veröffentlichung hin zu befragen. Ein Beispiel sei im Folgenden angeführt, das uns die „Chronik der katholischen Volksschule in Urdenbach“ mitteilt. Zum Winter 1893/94 heißt es hier, war es für die Benrather und Urdenbacher Bevölkerung infolge des zugefrorenen Rheins damals möglich, zu Fuß auf die andere Rheinseite zu gelangen. Konkret hierzu schreibt der Schulleiter: „Der Winter 93/94 war bis zum 1. Januar 1894 recht mild. Mit Neujahr aber änderte sich die Witterung. Mehrere Tage anhaltender scharfer Nord- und Ostwind brachte große Kälte. In kurzer Zeit, fast über Nacht, sank die Temperatur auf -8 bis 12° R. Als bald ging der Rhein bei sehr niedrigem Wasserstand mit starkem Treibeis. Schon nach drei Tagen kam derselbe in der Krümmung bei Urdenbach am 6. Januar dreimal zum Stehen, setzte sich aber auch ebenso oft wieder in Bewegung. In der Nacht vom 6. zum 7. Januar aber setzten sich die Eismassen so fest, daß man es am Sonntag, den 7. Januar, wagen konnte, den Strom zu überschreiten. Es wurden nun zwei Wege über das Eis gebahnt, am sogen. Diergarten Kopf (Schloßpark) und an der Benrather Fähre. Nun wanderten die Einwohner von Urdenbach und Benrath in großen Scharen über den zugefrorenen Strom. Auf den Gesichtern aller las man helle Freude über dieses seltene und großartige Ereignis, denn seit dem Jahre 1845 soll der Rhein hier nicht mehr gestanden haben. Die gewaltigen Eismassen, welche sich über- und durcheinander geschoben und zum Teil hoch aufgetürmt hatten, boten dem Auge des Beschauers einen großartig schönen und seltsamen Anblick dar. Sobald die für den Rheinstrom so sehr begeisterten Bewohner des Bergischen Landes durch die Zeitungen Kunde von dem Stehen des Rheines erhielten, strömten sie in großen Scharen aus den Städten Elberfeld, Barmen, Solingen, Ohligs, Wald und den vielen kleineren Orten herbei, nicht nur, um dieses

seltene Schauspiel zu sehen, sondern mehr noch, um sich rühmen zu können, einmal über den majestätischen Strom gegangen zu sein.“

Eine nahezu volksfestartige Stimmung muss an diesen Tagen des Winters 1894 in Benrath und Urdenbach geherrscht haben, eine Stimmung, die zugleich aber auch bei einigen hellen Köpfen den Geschäftssinn wachgerufen hat, denn in der Chronik heißt es weiter: „Von Vereinen wurden auf der Eisfläche inmitten des Stromes herrliche Lieder zum Lobe des zwar in eisige Fesseln geschlagenen, aber dennoch majestätisch schönen Rheinstromes mit großer Begeisterung gesungen. Der Fährmann Jussenhoven machte gute Geschäfte. Während derselbe am diesseitigen Anfange des breiteren Überganges (Rheinufer) einen Zoll erhob, waren in seiner auf der anderen Seite gelegenen Wirtschaft ‚Zum Jupiter‘ schon früh am Sonntag-Nachmittage weder Speisen noch Getränke zu haben, wiewohl sich derselbe im Hinblick auf den bevorstehenden großen Fremdenverkehr gut verproviantiert hatte. Am Beginne des stromaufwärts am Diergarten-Kopf angelegten Fußpfades hatten einige Urdenbacher eine Bretterbude erbaut. Auch diese wurden durch die Erhebung eines kleinen Zolles und durch Verabreichung von Getränken wenigstens in etwa für die bei Anlage dieses Überganges aufgewendete Mühe entschädigt. Am 9. Januar nachmittags drei Uhr gingen auch die Kinder der hies. kath. Schule unter Führung ihrer Lehrer (Clemens, Ahns u. Flotho) den gen. Fußpfad benutzend, über den Rhein und kehrten über den breiteren, stromabwärts dem Fährhause gegenüber gelegenen Weg wieder zu dem diesseitigen Ufer zurück.“

Ein solches Ereignis wie das eben geschilderte werden wir Heutigen nicht mehr erleben. Das Rheinwasser ist durch die Versalzung und die in den Strom fließenden Abwässer so erwärmt, dass es selbst bei äußerst niedrigen Temperaturen nicht mehr zu einem vollständigen Zufrieren kommen wird. Verhindert wird dies auch die im Gegensatz zu früher höhere Fließgeschwindigkeit des Stromes infolge der vielen Rheinbegradigungen.

Zuletzt war der Rhein im Jahre 1942 in Düsseldorf so zugefroren, dass man zu Fuß auf die andere Seite gelangen konnte.

Wolfgang D. Sauer



## Dämmerschoppen

### Düsseldorfer Rheinisch und Benrather Linie

Einen kompetenteren Gastredner beim Dämmerschoppen hatten wir uns nicht vorstellen können. Heinrich Spohr, Baas der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft, arbeitet seit 20 Jahren linguistisch die Düsseldorfer Mundart auf. Zahlreiche Veröffentlichungen zeugen von einer langwierigen, aber freudenspendenden Arbeit.

So ist 2006 im Grupello-Verlag Düsseldorf „Das Düsseldorfer Rheinisch-gesprochen-geschrieben“ herausgebracht worden. 2010 erschien das „Wörterbuch der Rheinischen Vornamen in der Düsseldorfer Mundart“.

Zurzeit befindet sich der Mundartfreund Spohr in der Endkorrektur des „Großen Wörterbuchs Düsseldorfer Rheinisch-Deutsch“. Nach vierjähriger Arbeit steht dann ein Sprachlexikon auf über 600 Seiten mit über 190.000 Begriffen, idiomatischen Wendungen, Erläuterungen, Anwendungsbeispielen und einer kleinen Sprachgrammatik zur Verfügung.

Nachstehende Erläuterungen der Begriffe „Muckefuck“ und „Fisternölles“ sind ein Vorgeschmack auf das bald erscheinende Werk.

Auch die „Benrather Linie“ wurde allen Gästen klar durch Spohrs Erläuterungen. Es handelt sich um eine gedachte Linie der Trennung zwischen Niederdeutsch und Hochdeutsch. Die Linie zieht sich von Eupen über Aachen und Benrath bis Frankfurt/Oder. Die Bezeichnung steht in Verbindung mit dem geographischen Punkt der Rheinüberquerung, eben Düsseldorf-Benrath.

*Bericht und Foto: Karlheinz Gromöller*

### Fisternölles, Fisternöllches

Als »Fisternölles« wird ein Bastler, ein Tüftler bezeichnet, also einer, der sich mit kleinen Dingen beschäftigt, die Fingerfertigkeit und Gewandtheit voraussetzen. Dass dabei auch mal getrickst wird, versteht sich am Rande. Daraus entwickelt hat sich die Bedeutung, »ne Fisternöll aanfange«, was so viel heißt wie: etwas nicht ganz Korrektes tun oder etwas Illegales anfangen, also ein kleines, aber nicht ganz risikofreies Verhältnis anfangen.

Der »Fisternölles« ist aber auch der Nörgler, der überall etwas zu bekritteln hat und nicht zuletzt auch deshalb als Kleinigkeitskrämer oder kleinlicher Mensch angesehen wird, der sich um Angelegenheiten kümmert, die ihn nichts angehen.

»Fistere« ist kritisieren, bekritteln, gleichbedeutend mit der verbalisierten Langform »fisternölle«, das auch in der Nebenbedeutung, »nörgeln« gebraucht wird.

»Nölles«, auch »Nöles«, ist die rheinische Form des Vornamens Arnold, den es auch in der Variante »Nöldes« und im Diminutiv »Nöllche« gibt. Warum dieser Vorname mit »fistere« in Verbindung gebracht wird, ist nicht klar, hat aber sicherlich nichts mit dem Vornamen als solchem zu tun, denn auch andere Vornamen werden an bestimmte Tätigkeiten geheftet, um den zu beschreibenden Typ zu charakterisieren: Piefehännes, Pitterlöres, Miesepitter, Transuse u. a. Bleibt noch die Frage nach der Etymologie des Wortteils »Fister«. Dem wird das Althochdeutsche ‚Pfister‘ (lat. pistor) zugrunde gelegt. Der Pfister war der Klosterbäcker, der kleines, feines Gebäck nach geheimem Rezept herstellte. Die Berufsangabe wurde zum Familiennamen.

Dass der »Fisternölles« auch seltsame, geheime Geschichten, also »Fisternöllches« oder »Fisternöllekes« verbreitet, weist sprachlich auf den französischen ‚Fils de Noel, Fils du Père Noël‘, den Sohn des Weihnachtsmanns hin. Das Kind, das das junge Mädchen neun Monate nach Weihnachten bekommt, dessen Vater es nicht kennt oder nicht kennen oder nicht nennen will, entstammt einer geheimen Liaison. Da es aber einen Vater geben musste, war der insgeheim der Weihnachtsmann ‚le Père de Noel‘, mit dem die junge Frau ein Verhältnis hatte. Und folglich war der Sohn des ‚Père de Noel‘ der ‚Fils de Noel‘, der »Fis te Nöll«. Solche ungeklärten Verhältnisse nannte der mundartliche Volksmund »Fisternöllches«.

Offenbar haben sich in »Fisternölles«, »Fisternöllches« mehrere Etymologien sprachlich gekreuzt.

Quelle: Rh WB II 1931 S. 500

Heinrich Spohr



## Muckefuck

Der Begriff bezeichnet den in schlechten Zeiten in Ermangelung echten Bohnenkaffees zubereiteten Kaffee aus Zichorie oder gebranntem Malz. Auch der nach dem Weltkrieg „Kathreiner“ genannte Malz-Kaffee wurde im Rheinland „Muckefuck“ genannt.

Der Begriff stammt ursprünglich aus dem Französischen „mocca faux“ (falscher Kaffee), wobei ‚mocca‘ die arabisch-jemenitische Stadt am Roten Meer (Mokka, Mocha) bezeichnet, aus der der Kaffee stammt und die ehemals eine bedeutende Kaffeeexportstadt war und „faux“ falsch bedeutet. Sprachlich wurde im Rheinischen daraus „Muckefuck“. Ob es nun die Hugenotten waren oder französische Soldaten, die den falschen, aus Malzkorn gebrannten Kaffee ins Rheinland brachten, ist dabei sprachlich unerheblich, auch ob mit oder ohne Zichorie gebrannt.

Eine andere Deutung, derzufolge das rheinische Wort für Schlamm, nämlich „Muck“ hier eine Bedeutungsrolle spielt und mit „fuck“ in der Bedeutung von faul, verfault wie in „fuckakesch“ zusammenhängt, scheint wenig schlüssig. Jedenfalls ist der ins Standarddeutsch gewanderte Muckefuck eine dünner Ersatzkaffee.

Liebe Mitglieder und Freunde !

Wir treffen uns jeden 3. Dienstag im Monat um 18 Uhr zum **Dämmerstopp** im „Jägerhof“, Urdenbacher Dorfstraße 22

Es wird immer ein abwechslungsreiches Kulturprogramm geboten.

Unsere nächsten Termine:

- 18. Juni Bildschirm-Präsentation „Naturschönheiten“
- 16. Juli folgt
- 20. Aug Mario Tranti, Baas der Mundartfreunde, erklärt Redewendungen

Kommen Sie mal vorbei, wir freuen uns auf Sie!

## KURIOSSES

### Wahre Nächstenliebe

In den 122 Jahren von 1775 bis 1897 haben in der evangelischen Gemeinde Urdenbach nur drei Pfarrer amtiert: 30 Jahre Johann Adolf Grevel, 51 Jahre Peter Jakob Kühler und 40 Jahre Leonhard Reinhold.

Über den zuletzt Genannten sind einige diesen besonders charakterisierende Anekdoten bekannt, die uns z.B. Helmut Ackermann in seinem Buch „Düsseldorf-Urdenbach. Geschichte der evangelischen Gemeinde und des Ortes“ mitteilt. Dort lesen wir zu Pastor Reinhold:

„Kam einmal ein Bettler an die Tür und bat um ein Paar Schuhe. Der Pastor griff hinter sich, wo seine neuen Schuhe auf der Treppe standen, und gab sie ihm. Als seine Frau das bemerkte, rügte sie: ‚Aber Leonhard, deine besten!‘ Die Antwort war entwaffnend: ‚Dorothea, schlechte hatte der Mann ja selber!‘“

(Mitgeteilt von Wolfgang D. Sauer)

## TERMINE VON JUNI BIS NOVEMBER 2013

Mo	17.06.	19:30	Montagsprosa: Doina Rusti liest „Lizoanca“ in Zusammenarbeit mit dem Benrather Kulturkreis e.V.	SBB
Di	18.06.	18:00	Dämmerchoppen im Restaurant Jägerhof in Urdenbach, Urdenbacher Dorfstr. 22	HGGB
Fr	21.06.	20:00	5. Wandelkonzert: „Flow my tears – Liebe und die Macht der Musik“, Tonschöpfungen nach	NDHM
Sa	22.06.	20:00	Dichtern der Renaissance und des Frühbarock, Schloss Benrath, Corp de logis	
Sa	22.06.		Lange Tafel in Benrath	AGB
So	23.06.	15:30	Schlossparkkonzert, Blasorchester Dabringhausen	HGGB
So	30.06.	15:30	Schlossparkkonzert, Blasorchester St. Benedict, Heerdt	HGGB
Do	04.07.	19:30	Ausstellungseröffnung: Dieter Orzechowski: Galaxien	SBB
Fr	05.07.	11:00	Einweihung des Gedenksteins für Julius Melies, Schloßpark Benrath, Ulmenkopf	HGGB
Fr	05.07.	16:00	Offener Empfang im Haus Spilles, Benrather Schloßallee 93, Telefon 0211 - 713025	
Mo	08.07.	19:30	Montagsprosa: in Zusammenarbeit mit dem Benrather Kulturkreis e.V.	SBB
Di	09.07.	20:00	Erlebnis! Kuppelsaal, Schloss Benrath, Tiberius-Quartett: Boccherini, Beethoven	KKG
Do	11.07.	20:00	St. Cäcilia Benrath, Schubert: Messe G-Dur, Mendelsohn: Elias (1. Teil), Leitung: F. Lamprecht	KKG
Sa	13.07.	22:00	Lichterfest und Konzert im Schlosspark, Leitung Franz Lamprecht, Einlass 20:00	KKG
So	14.07.	15:30	Schlossparkkonzert, Symphonisches Blasorchester Hilden	HGGB
Di	16.07.	18:00	Dämmerchoppen im Restaurant Jägerhof in Urdenbach, Urdenbacher Dorfstr. 22	HGGB
Fr	19.07.		Bis Sonntag 21.07. Benrather Bierbörse	AGB
Fr	19.07.	16:00	Öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung 9 im Sitzungssaal des Rathauses	BV 9
So	21.07.	15:30	Schlossparkkonzert, Kapelle Werner Bendels	HGGB
Do	08.08.	19:30	Ausstellungseröffnung: Claudia Rose-Altmeyer, bis 05. September 2013	SBB
Di	20.08.	18:00	Dämmerchoppen im Restaurant Jägerhof in Urdenbach, Urdenbacher Dorfstr. 22	HGGB
So	25.08.	11-18	Großer Trödelmarkt an der Orangerie	AGB
So	25.08.	15:30	Schlossparkkonzert, Swinging Funfares	HGGB
So	01.09.	15:30	Schlossparkkonzert, Rheinland-Musikanten	HGGB
Fr	06.09.	20:00	Erlebnis! Kuppelsaal, Schloss Benrath, Rubens-Quartett: Vranicky, Haydn, Mozart	KKG
So	08.09.	11:45	A. Wesendonk, Chr. Schreiber: Mer make met „Mess op Platt“ St. Cäcilia-Benrath, Tel.7182107	
So	08.09.	11-17	Tag des offenen Denkmals: Ausstellung im Heimatarchiv, Rathaus Benrath	ARCH
So	08.09.	15:00	Sommerfest der Heimatgemeinschaft im Innenhof des Benrather Rathauses	HGGB
Mo	09.09.	19:30	Gottfried Benn: Gute Regie ist besser als Treue. Lyrik. In Zusammenarbeit mit „Elfenbeinturm“	SBB
Di	10.09.	16:30	Abschlussparty Sommerleseclub mit Frank Sommer	SBB
Do	12.09.	19:30	Ausstellungseröffnung: Sonja Brockers, bis 10. Oktober 2013	SBB
Di	17.09.	18:00	Dämmerchoppen im Restaurant Jägerhof in Urdenbach, Urdenbacher Dorfstr. 22	HGGB
Fr	20.09.	16:00	Öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung 9 im Sitzungssaal des Rathauses	BV 9
Sa	21.09.	19:00	15. Büchernacht: in Zusammenarbeit mit dem Benrather Kulturkreis e.V.	SBB
Fr	27.09.		„Benrath rollt den roten Teppich aus“, Shoppen bis 22.00 Uhr	AGB
Fr	11.10.	16:00	Öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung 9 im Sitzungssaal des Rathauses	BV 9
Mo	14.10.	19:30	Montagsprosa im Rahmen von „Benrath liest“: Michael Göring liest „Vor der Wand“	SBB
Di	15.10.	18:00	Dämmerchoppen im Restaurant Jägerhof in Urdenbach, Urdenbacher Dorfstr. 22	HGGB
Mi	16.10.	20:00	„Benrath liest“: A. Wesendonk, Chr. Schreiber, Veranstaltungsort folgt, der Presse entnehmen	AGB
Do	17.10.	19:30	Vortrag und Ausstellungseröffnung: Jürgen Bluhm, bis 21. November 2013	SBB
Do	17.10.	20:00	„Benrath liest“: Krimilesung in der Polizeiwache Benrath, Börchemstraße 23	AGB
Mo	04.11.	19:30	Düsseldorfer Mundart Kabarett A. Wesendonk, Chr. Schreiber: „Kabarett Ommas simeleere“	SBB
Fr	08.11.	16:00	Öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung 9 im Sitzungssaal des Rathauses	BV 9
Mo	11.11.	19:30	Oder 18.11. Montagsprosa: in Zusammenarbeit mit dem Benrather Kulturkreis e.V.	SBB
So	17.11.	11:00	Gedenkfeier zum Volkstrauertag auf dem Friedhof Benrath, Friedhofstraße	HGGB
Di	19.11.	18:00	Dämmerchoppen im Restaurant Jägerhof in Urdenbach, Urdenbacher Dorfstr. 22	HGGB



## LEGENDE ZU DEN VERANSTALTERN

AGB	Aktionsgemeinschaft Benrath e.V., Geschäftsstelle: Sistenichstr. 8, Benrath. Tel. (0211) 179 66 13, Fax (0211) 239 95 07 eMail: info@benrath.com, www.benrath.com
ARCH	Archiv der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.
BV 9	Bezirksvertretung 9, Rathaus Benrath, Benrodestraße, Sitzungssaal
HGGB	Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.
KKG	Klassik Konzertgesellschaft e.V., www.kkg-duesseldorf.de Vorverkauf: Museumshop im Schloss Benrath (Westliches Torhaus) Tel. (0211) 757262 (Frau Petzold), Fax (0211) 92524990 und Abendkasse (mit Aufschlag)
NDHM	Neue Düsseldorfer Hofmusik, Düsseldorfer Hofmusik e. V., Veranstaltungen im Schloss Benrath in Zusammenarbeit mit „Stiftung Schloss und Park Benrath“ und „Freunde Schloss und Park Benrath e.V.“, Vorverkauf: Museumshop Schloss Benrath (Torhaus West), Tel. 179 66 98
SBB	Stadtbücherei Benrath in der Orangerie, Urdenbacher Allee 6, Tel. (0211) 89-97187 Öffnungszeiten: Mo und Do 14:00 –19:00, Mi und Fr 11:00 –13:00 und 14:00 –17:00, Sa 11:00 –13:00
zp	Zentrum <i>plus</i> , Netzwerk Benrath im Joachim-Neander-Haus der Diakonie, Calvinstr. 14, Ansprechpartnerinnen: Gabriele Schmidt- Schulte und Margit Risthaus, Tel. (0211) 99639 31 oder -33

Die Stiftung Schloss und Park Benrath (SSPB) veranstaltet eine Vielzahl weiterer Führungen und Vorträge, die sich zum Teil zyklisch wiederholen. Eine Auflistung findet man in dem Faltblatt „Nachrichten aus dem Schloss“. Das Blatt gibt es im Museumshop (Kasse). Wir haben hier nur einmalige Veranstaltungen aufgeführt.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.

Redaktionsteam:

Karlheinz Gromöller (v.i.S.d.P.), Tamara Kotwitzki-Schmitz,

Wolfgang D. Sauer, Elisabeth Wiesemann

Layout: Doris Lausch

Der „Groß-Benrather“ erscheint ca. dreimal im Jahr.

Auflage: 750 Stück

Die nächste Ausgabe ist für November 2013 geplant.

Redaktionsschluss ist der 15. Oktober 2013.

Bankverbindung: Konto 652 8756  
Deutsche Bank Düsseldorf  
BLZ 300 700 24



Wir stellen vom Finanzamt anerkannte  
Spendenbestätigungen aus.

Wir sind Mitglied in der  
Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer  
Heimat- und Bürgervereine.

## WERDEN SIE MITGLIED BEI UNS !

**Die Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.**  
ist politisch und konfessionell unabhängig.  
Sie verfolgt ausschließlich gemeinnützige  
Zwecke.

Aktivitäten der Heimatgemeinschaft sind:

- Schlossparkkonzerte
- Wanderungen und Besichtigungen
- Herbststudienreisen
- Trauerfeier am Volkstrauertag
- Nikolausfeier für ältere Mitbürger
- Zeitung „Groß-Benrather“ mit wichtigen Terminen und Berichten
- Herausgabe von Publikationen
- Dämmerchoppen im „Jägerhof“ Urdenbach mit wechselndem Kulturprogramm
- Unterhaltung des „Heimatarchivs Benrath“ mit Ausstellungen und Publikumsverkehr

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unsere  
Geschäftsführerin Elisabeth Wiesemann,  
Tel. 0211-7118282

## SOMMERFEST 2013

Liebe Mitglieder und Freunde der Heimatgemein-  
schaft Groß-Benrath e.V. ,

das Sommerfest der HGGB 2013 ist in voller Planung.

Wir feiern am 8. September ab 15.00 Uhr im Innen-  
hof des Benrather Rathauses. Auch in diesem Jahr  
bitten wir Sie um Unterstützung, denn solch eine  
Veranstaltung ist immer eine große finanzielle Belas-  
tung, darum bitten wir Sie um eine Spende. Wer ei-  
nen Kuchen für unser Büfett backen möchte, wende  
sich bitte an mich, damit wir planen können.

**Viele Hände schaffen einen schnellen Anfang und  
auch ein schnelles Ende !**

Wer hat Lust, Zeit und Kraft, uns beim diesjährigen  
Sommerfest tatkräftig zu unterstützen?

Melden Sie sich bei mir unter Tel. 0211/7118282, ich  
bin auch über den AB zu erreichen. Wir sagen jetzt  
schon „Danke“ und freuen uns, wenn wir Sie auf un-  
serem Fest begrüßen dürfen.

Elisabeth Wiesemann

## Fließendes Wasser im Schlosspark

Obwohl Millionen Liter Itter-Wasser am Schlosspark vorbeifließen, scheint es nicht möglich zu sein, einen kleinen Teil davon durch den Schlosspark zu leiten, um die Wasserqualität zu verbessern. Die Folge ist eine Verschlammung der stehenden Gewässer mit erheblicher Geruchsbelästigung.

Das ist besonders auffällig an den Tennisplätzen und am Parkeingang Benrath Rheinterrasse.

Der Blick von der Brücke zur Ittermündung ist für die vielen Parkbesucher enttäuschend, wenn sie sich vorher an den gepflegten Blumenbeeten am Schloss erfreut haben.

Die Rechenanlage am Parkeingang Benrath Schlossufer wurde mit hochwertiger Technik erneuert und ist nun ein Highlight an der Ittermündung. Das Umfeld steht allerdings jetzt in besonders hohem Kontrast zu der schönen Anlage. Der Schieber des Wasserlaufs ist durchlöchert und verrostet, der Bach ist verschlammte. Der Zustand der Park-Gewässer passt nicht zu der Bezeichnung „Leuchtturmprojekt“ zur EUROGA 2002 plus und zum immer noch im Gespräch stehenden Weltkulturerbe.

Vielleicht ist es so schwierig, weil drei Kompetenzbereiche zuständig sind. Das ist erstens das Garten-, Friedhofs- und Forstamt Düsseldorf, zweitens die Stiftung Schloss und Park Benrath und drittens der Bergisch-Rheinische Wasserverband. Wenn sich diese Institutionen schon nicht auf eine große Lösung einigen können, wäre eine vorübergehende Teillösung sinnvoll.

Das heißt Sanierung des Bachlaufs von den Tennisplätzen bis zur Rechenanlage. Im Einzelnen: Befreiung des Bachs von Schlamm, Erneuerung des zerstörten Schiebers, Müllentsorgung im Bereich des Parkeingangs am Schlossufer. Dem Bach könnte wieder Leben eingehaucht werden durch eine Teichpumpe und Pflanzen, die dem Wasser Schadstoffe entziehen.

*Karlheinz Gromöller*

*Fotos: Karlheinz Gromöller*

*Oben: Neue Rechenanlage: Summa cum laude,*

*Mitte und unten: Umfeld: mangelhaft*





# ANZEIGEN UNSERER SPONSOREN

Wenn Sie auch mal bei uns werben möchten:  
Wir haben auch für Ihre Anzeige Platz! Bitte fragen Sie uns danach.

Wenn Sie, liebes Mitglied unserer Heimatgemeinschaft, Zeit und Lust haben, die eine oder andere neue Anzeige zu besorgen, freuen wir uns sehr. Melden Sie sich bei uns, die Zeitung kann dadurch gewinnen und die Inserenten auch.



**Testamentsgestaltung • Testamentsvollstreckung  
Steueroptimierung • Vermögensübertragung**

*Eine gute Zeit für Alle!*

**Thomas Terhaag • Testamentsvollstrecker**

Steuerberater Elsa-Brändström-Str. 5 • 40595 Düsseldorf  
Fachberater Testamentsvollstreckung Tel. 0211 879 37 37 • Fax 0211 879 37 38  
und Nachlassverwaltung (DStV e.V.) terhaag@duetrust.de • www.duetrust.de



Glückwunschkarten, Flyer, Anzeigen, Plakate,...  
Persönliche Gestaltung und pfiffige Ideen  
Doris Lausch – Tel. 705519 – doris@lausch-d.de

SOZIALVERBAND

**VdK**

NORDRHEIN-WESTFALEN

Zukunft sozial gestalten

## Ortsverband Benrath–Garath

Benrodestr. 46 im Rathaus Benrath, am Gebäude links, 3. Tür  
Tel. 0211 709109 Günter Meier und 0211 714135 Elisabeth Ewe

**Wir machen aktive Sozialpolitik für 1,6 Mio. Mitglieder in der BRD,  
in NRW heute schon für über 256.000 Verbandsmitglieder.**

### Sprechstunden in Benrath:

jeden 1. Dienstag im Monat, 16.30 bis 18.00 Uhr  
im Rathaus Benrath am Gebäude links, 3. Tür.

### Sprechstunden in Garath:

jeden 1. Dienstag im Monat, 15.00 bis 16.00 Uhr  
in der Freizeitanlage Garath, Raum Netzwerk

### Stammtisch in Hassels:

jeden 3. Freitag im Monat von 17:30 bis 20.00 Uhr  
in der Gaststätte Toscana, Hasselsstr. 49, 40599 Düsseldorf

### Wir helfen Ihnen gegenüber Behörden, Verwaltungen u.a. bei

- Schwerbehinderten- und Rentenangelegenheiten,
- Kranken- und Pflegekassen, Berufsgenossenschaften
- Arbeitsagenturen, Grundsicherung, Nachteilsausgleichen

Ergeben sich Verfahren vor den Sozialgerichten, so vertreten wir Sie durch unsere Rechtsabteilung des VdK-Kreisverbandes in Düsseldorf.

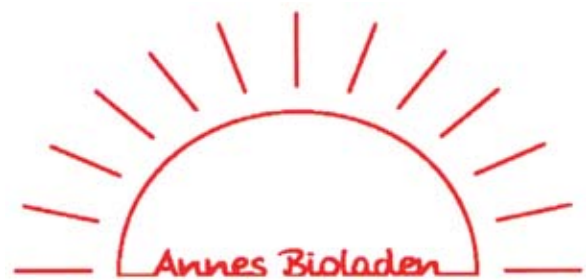
**Werden Sie bei uns Mitglied!** (Monatsbeitrag 4,50 €)

Sie könnten bei uns auch in ehrenamtlicher Funktion tätig werden.



**Gasthaus**  
**Öffnungszeiten:**  
11.00 bis 24.00  
Montag Ruhetag  
tel.: 0211 / 715 916  
fax: 0211 / 167 53 611

Urdenbacher Dorfstr. 22, 40593 Düsseldorf  
www.jaegerhof-urdenbach.de Inh.: S.Dromljak



Inhaberin:

Anne Küchmeister-Schmitz  
Benrodestraße 39 ...in Benrath am Rathaus  
40597 Düsseldorf  
Telefon: 0211 712819

info@annesbioladen.de – www.annesbioladen.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 18.30 Uhr durchgehend  
Samstag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr





**PROFIL  
HAIR & STYLE  
PERÜCKEN – FASHION  
Haarteile – Toupets**

---

**Vertrauen Sie bei der Wahl  
Ihrer Zweitfrisur unserem**

**10 Punkte  
Beratungskonzept**

**Vertrauen Sie den  
Zweithaarspezialisten**

---

**Haus- und Klinikbesuche  
Krankenkassenzulassung**

---

**Uwe Beintze  
Benrather Rathausstr. 6, 40597 Düsseldorf  
Tel. 0211-99 92 92/93**

